

Dr. Peeters verweist auf starke Verunreinigungen der Skaterbahn, u.a. mit Glasscherben bzw. Flaschen. Im weiteren trägt er den Inhalt des SPD-Antrages vor. Im Ergebnis müsse es um ein Konzept gehen, ggf. mittels Videoüberwachung, um Vandalismus Einhalt zu gebieten. Nicht nur Jugendliche nutzten die Anlage, sondern auch Kinder. Vor allem herumliegende Glasscherben stellten eine besondere Gefahr dar.

Der Bürgermeister missbilligt die Verunreinigungen und den Umgang mit dieser neuen Anlage. Wer so etwas mache, richte sich mit seinem Verhalten gegen die Gesellschaft.

Herr Sterzenbach weist daraufhin, dass in Kürze Schilder mit einigen klaren Nutzungsregelungen an der Skateranlage aufgestellt werden. Ergänzend fügt er hinzu, dass die Anlage nicht für Kleinkinder vorgesehen ist. Auch die Gemeinde sei heute über die Verunreinigungen informiert worden. Eine Kontrolle hätte jedoch ergeben, dass die Verunreinigungen beseitigt worden seien. Nach Meinung der Verwaltung solle man die Situation zunächst beobachten. In jedem Falle würden sowohl die Anlage wie auch der Platz in die regelmäßigen Kontrollen aufgenommen. Später könne man immer noch entscheiden, ob weitergehende Maßnahmen erforderlich seien.

Herr Zielinski weist daraufhin, dass der Bürger, der den Hinweis gegeben habe, mit drei weiteren Eltern die Anlage gereinigt habe.

Sowohl Bürgermeister und Erster Beigeordneter als auch aus Reihen des Rates wird dieses bürgerschaftliches Engagement gelobt und befürwortet. So mahnt Herr Lorenz, stets wachsam zu sein und bei derartigen Beobachtungen auch mal ein Foto zu machen und den Sachverhalt mitzuteilen. Auch ein Aufruf an die Bürgerschaft wäre seiner Meinung nach sinnvoll.

Herr Sterzenbach erklärt, dass die Telefonnummer des Bauhofes und dessen eMail-Adresse für eventuelle Hinweise an der Infotafel angebracht wird.

Herr Strausfeld weist daraufhin, dass die Verursacher gar nicht die eigentlichen Nutzer der Anlage seien, sondern eher Personen, die sich dort aus anderen Gründen aufhalten und z.B. mit den letzten Zügen abends nach Eitorf zurückkämen. Eine Videoüberwachung sei sicher nicht das erste Mittel, zumal diese rechtssicher umgesetzt werden müsse. Er plädiert dafür, in der Anfangsphase erst einmal abzuwarten.

Frau Hartmann findet es ebenfalls sinnvoll, zunächst abzuwarten. Die Benutzer der Anlage würden untereinander wachsam sein und dafür Sorge tragen, dass die von ihnen genutzte Anlage sauber bliebe.

Herr Gräf sieht dies ähnlich. Er schlägt vor, die Situation zunächst zu beobachten, zumal dort auch noch Lampen installiert und die Wegeverbindungen vervollständigt würden. Sofern Verunreinigungen und Beschädigungen überhandnähmen, müsse man weiter überlegen und ggf. auch noch einmal den Ausschuss hiermit befragen. Vor diesem Hintergrund mache es keinen, Sinn, den SPD-Antrag heute abzulehnen, sondern erst einmal in dieser Richtung weiter zu gehen.

Herr Dr. Peeters stimmt dem Verfahren zu und bittet, die Kontrollen möglichst engmaschig durchzuführen.

Herr Zielinski mahnt davor, alles auf den Bürger abzuwälzen. Er selber habe dort Jugendliche mit einer Kiste Bier beobachtet, von denen er mindestens drei als Eitorfer erkannt habe. Ergänzend fügt er hinzu, dass auf dem Parkdeck am Bahnhof offensichtlich mit Drogen gehandelt würde. Schon deshalb seien häufige Kontrollen angezeigt.

Ein Beschluss in der Sache wird nicht gefasst. Im Sinne der Aussprache wird zunächst verfahren.